

Lieber Leser,

**für unsere Mandanten haben wir mit der älteste Privatbank Deutschlands eine weitere Bank als Partner an Board.**

Das Bankhaus Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Private Banking, Investment Banking, Asset Management und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Haus aus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt, hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren London, Zürich sowie Frankfurt und verfügt insgesamt über 17 Standorte in Europa, Amerika und Asien. Mit festem Bezug zu unserer Tradition tragen 1.100 Mitarbeiter unseren Geschäftserfolg in die Zukunft. Unser Haus verwaltet 30 Mrd. Euro und berät vermögende Privatanleger und Familien, Stiftungen, institutionelle Investoren, Unternehmen sowie unabhängige Vermögensverwalter.“

### **Unabhängiges Bankhaus**

„Berenberg fühlt sich ausschließlich seinen Kunden verpflichtet. Verantwortungsvolles Handeln hat unsere Arbeitsweise schon immer bestimmt – dieses Prinzip ist gerade heute von großer Bedeutung für unsere Kunden und eine Leitlinie für unsere engagierten Mitarbeiter.“ *Michael Gillissen*

*Eine anregende Lektüre wünscht*



## **INHALT**

- **NEUER PARTNER BERENBERG**
- **WARUM JETZT IN GOLD INVESTIEREN**
- **WAS IST EIN ETF**
- **NIGERIA-CONNECTION**
- **WAS IST DER GARANTIEZINS?**
- **SCHIFFSBETEILIGUNGEN AUF SYLT**
- **STEUERN**
- **BANKER EID IN DEN NIEDERLANDEN**
- **SELL IN MAY AND GO AWAY**
- **KONTEN BEI DER WESTLB**

Impressum  
Herausgeber/V.i.S.d.P.  
Jörg Löbe  
Aubilia Vermögensmanagement GmbH  
Trinkausstraße 7  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211-30045837  
loebe@aubilia.de

## Gold

### Warum jetzt in Gold investieren?

Gold war in der Geschichte der Menschheit immer ein Anker in der Weltwirtschaft und dies ganz besonders in stürmischen Zeiten. Gold war und ist auf der Flucht und in schlechten Zeiten ein Zahlungsmittel in allen Ländern der Welt.

Nach 70 Jahren Frieden in Europa ist jetzt erstmals die Angst zurück.

Die Angst, dass aufgrund der Staatsverschuldung der Euroraum zerfällt und die Angst, dass Kriege vor der Haustüre in Osteuropa stattfinden.

Auf Grund modifizierter Anlage-Theorien reichen ca. 10% Gold im Depot oder in physischer Form als Beimischung vollkommen aus. In politisch unsicheren Zeiten, wie wir sie aktuell durch die Situation in der Ukraine haben, kann es aber ruhig mehr sein. Unsere Kunden haben bis zu 20% Gold. Natürlich ziehen Situationen wie die zur Zeit auch immer Spekulanten an, die noch etwas warten, ob der Goldpreis unter 1.200 USD fällt. Oder Pessimisten, die mehr als 20% Gold halten.

### Auf welche Weise in Gold investieren?

Die Möglichkeiten in Gold zu investieren, sind zahlreich und können daher für den Anleger passgenau erworben werden.

**Münzen und Barren** sind für den Langfristanleger und Pessimisten als Ersatzwährung geeignet: Höchste Sicherheitsstufe, da man es im eigenen Safe oder im Safe im Ausland lagern kann. Kleine Stückelung möglich. Schönes Geschenk für den Enkel oder die Kinder. Der höhere Erwerbspreis und die Kosten der Lagerung werden ein wenig durch die Versteuerung ausgeglichen.

**Goldanleihen/ETC:** Zweite Stufe aus Sicht der Risikobetrachtung. Wird gegenüber physischem Gold bei der Vermögensverwaltung bevorzugt. Gründe sind, die kostengünstige und schnelle Handelbarkeit, keine Lagerkosten oder Lagerrisiken, z.B. bei der Verwahrung zu Hause.

**ETF/aktive Fonds:** Neben dem Investment in physischem Gold ermöglichen sie das Investment in die Goldexploration für spekulative Investoren. Ob aktiv gemanagt oder passiv auf die größten 15 Minenaktien, hier kann man Bewertungsunterschiede der Aktien zum gelben Metall generieren.

**Aktien:** Sind nur etwas für Experten. Neben den aktuellen Explorationskosten sind z.B. die noch nicht entwickelten Minenfelder im Bestand der Gesellschaft zu bewerten. Die Goldvorkommen befinden sich alle in politisch instabilen Ländern, deren Risiko kaum zu bepreisen ist.

### Welche Rolle spielen Steuern bei der Goldanlage? Wie können Privatanleger Steuern vermeiden?

Münzen oder Barren werden nicht wie andere Kapitalanlagen über die Abgeltungssteuer pauschal erfasst, sondern werden mit dem persönlichen Steuersatz bewertet, aber nur falls zwischen Kauf und Verkauf weniger als 12 Monate liegen. Da für den Kauf keine Mehrwertsteuer berechnet wird, ergibt sich die Möglichkeit Steuern zu vermeiden.

Während die Besteuerung der anderen Möglichkeiten pauschal bei 25% liegt, scheint die Besteuerung von ETCs noch umstritten.

### Was ist ein ETF (Exchange Traded Funds)?

Der Begriff "Exchange Traded Funds" (ETFs) wird allgemein ins Deutsche übersetzt mit "an der Börse gehandelter Fonds".

Der "normale" ETF ist der passive ETF. Gemeint ist damit, dass kein Fondsmanager aktiv eingreift.

Ein Indexfonds bildet den zu Grunde liegenden Index möglichst genau nach. Der Vorteil entspricht dem Nachteil. Eine Outperformance des Index ist nicht möglich. Ist der Index erst einmal nachgebildet, bleibt der ETF bis zur nächsten Änderung des Index konstant. Die Zusammensetzung des Aktienindex DAX wird in der Regel zweimal im Jahr geprüft. Es fallen mithin nur dann Transaktionskosten an, wenn sich die Zusammensetzung des DAX ändert.

Es findet keine Einzeltitelauswahl statt. Diese passiven ETFs werden auch als klassische ("börsengehandelte") Indexfonds oder auch als Index-Tracker bezeichnet.

Exchange Traded Funds vereinen die Vorteile mehrerer Anlageprodukte in sich.

Sie sind täglich und einfach an der Börse zu handeln.

Sie erlauben ein hohes Maß an Risikostreuung.

Sowohl die Kosten für den Erwerb als auch die Fondsverwaltung sind sehr niedrig.

Das Anlagekapital von ETFs stellt wie bei normalen Investmentfonds Sondervermögen dar und ist somit im Falle einer Insolvenz geschützt.



**Die IHK warnt:** Kontaktanfragen mit Vorsicht bearbeiten. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die "Nigeria-Connection" weltweit aktiv und findet immer noch ihre Opfer – sowie inzwischen viele Nachahmer in anderen Ländern der Region. Mit dem elektronischen Fortschritt haben sich die Betrugsmethoden verfeinert. Leider ist im Afrika-Geschäft noch immer Misstrauen eine der wichtigsten Verhaltensregeln. Mehr Informationen stehen auf der Homepage von Germany Trade & Invest als Download bereit.

### **Was ist eigentlich der Garantiezins?**

Wie viel die Lebensversicherer von ihren mit **Kapitalanlagen** erzielten Gewinnen an die Versicherten ausschütten müssen, regelt eine Verordnung. Danach fließen 90 Prozent der Überschüsse aus den Kapitalanlagen den Versicherten zu. Der Versicherer darf zuvor die Kosten für die Zinsgarantie abziehen. Weitere 75 Prozent des Gewinns aus dem Risikogeschäft sowie 50 Prozent aller übrigen Erträge, darunter auch die Bewertungsreserven, stehen ebenfalls den Versicherten zu. Diese Quoten würden sich mit dem geplanten Gesetz ändern: mehr Geld für die Versicherten aus dem Risikotopf, weniger aus den Bewertungsreserven.

Anders als der Garantiezins, die laufende **Überschussbeteiligung** und der Anteil an den Bewertungsreserven ist der Schlussüberschuss nicht gesetzlich abgesichert.

### **Schiffsbeteiligungen - entern Piraten das sinkende Schiff?**

Sylt ist das neue Mekka der Fondsbranche.

Allerdings nahezu ausschließlich für Schiffsfonds und das überwiegend kurz vor der Insolvenz.

Experten vermuten eine Manipulation des Gerichtsstandortes und damit auch die Wahl des Insolvenzverwalter. Das zuständige Amtsgericht bestellte in ca. 40 Verfahren 2013 immer den selben Insolvenzverwalter.

### **Steuern:**

Mehrwertsteuer-Anhebung: Kunst wird teurer  
Der Steuersatz wird jetzt von 7% auf 19% erhöht.

### **Staat und Kirche Hand in Hand**

Und wieder schlägt der Überwachungsstaat zu. Ab dem 1.1.2015 werden die Banken verpflichtet, den Kirchensteueranteil an der Abgeltungssteuer, an das Finanzamt abzuführen. Aus diesem Grund werden jetzt jährlich die Konfessionsdaten beim Bundeszentralamt für Steuern abgefragt.

### **Niederlande führt Banker-Eid ein.**

Dieser Eid ist der erste seiner Art in Europa. Ob dieser Eid etwas bringt, ist auch in unserem Nachbarland umstritten.

"Ich schwöre, dass ich mein Möglichstes dafür tun werde, um das Vertrauen in die Finanzdienstleistungsbranche zu bewahren und zu stärken. So wahr mir Gott helfe."

"Andere Berufsstände wie Anwälte oder Ärzte haben eine seit langem bestehende ethische Tradition", sagt Soeharno. "Bei den Bankern wissen wir allerdings nicht so recht, was die beruflichen Standards umfassen. Zumal wir nicht einmal wirklich wissen, was genau ein 'Banker' ist. Es gibt eine Menge unterschiedlicher Rollen innerhalb der Branche."

Charaktereigenschaften oder tugendhaftes Verhalten (z.B. Vertrauen schaffen, Toleranz, Friedensliebe, Höflichkeit, Klugheit, Ordnung, Kulturförderung), die dazu dienen sollen, den langfristigen Geschäftserfolg zu fördern und gleichzeitig den sozialen Frieden seiner Stadt aufrecht zu halten. Gott ist stellvertretend für die Armen als Teilhaber am Geschäft beteiligt und im Alltag allgegenwärtig. Eine pragmatische Geschäftsmoral des goldenen Mittelwegs war auch bei den Hansekaufleuten im Norden Europas in sehr ähnlicher Weise zu beobachten. Grobe Verstöße gegen die Regeln konnten dort harte Konsequenzen haben.



## **“Sell in May and go away?” Oder etwa: „Buy in time and stay on line!“**

Fakt ist: Die Sommermonate haben über den Jahresverlauf hin betrachtet das geringste Zuwachspotential. Übergeordnet haben Anleger, die in den letzten Jahren jeweils Anfang Mai verkauft haben, alles richtig gemacht. Sofern sie konsequent spätestens im September wieder an Bord waren. Dies belegt der durchschnittliche Jahresverlauf des S&P 500 (2010 bis 2013).

Heißt das nun, dass es auch in diesem Jahr nach einem Sell-Off aussieht? Mitnichten, denn: Anders als in den Jahren zuvor, fällt die Aktienperformance vieler Indizes in diesem Jahr unverändert oder sogar leicht negativ aus. Extremer Optimismus und stark überkaufte Märkte als Vorboten einer Korrektur sind weithin nicht zu verzeichnen.

Fokussierend auf die Deflationssorgen in Europa stehen seitens der EZB deutlich positive Marktimpulse an. Die Kapitalmärkte werden vorbereitet auf ein neues Experiment: Das europäische QE-Programm. Dem Junkie wird also nun nicht mehr nur sein „Suchtmittel“ öffentlich verkauft, er bekommt es nun auch noch hinterhergeworfen. Frei nach dem Motto: Wenn alle springen, springen wir halt hinterher. Und die Party geht weiter... Freigewinne für alle.

**Risikohinweis/Disclaimer:** In diesem Dokument enthaltene Angaben stellen keine Anlageberatung oder -empfehlung oder sonstige Aufforderung zum Handeln dar, sondern dienen ausschließlich Ihrer Information. Einzelne hier aufgeführte Anlagemöglichkeiten können für den Anleger ungeeignet sein. Erst ein ausführliches, individuelles Beratungsgespräch kann Aufschluss darüber geben, welche Anlagestrategie je nach speziellen Anlagezielen, Risikoprofil und finanziellen Verhältnissen des einzelnen Anlegers für ihn geeignet ist. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden. Die Aubilia Vermögensmanagement GmbH übernimmt, soweit gesetzlich zulässig, keine Verantwortung oder Haftung für einen Schaden, der sich aus einer Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben oder der sich anderweitig im Zusammenhang damit ergibt. Dieses Dokument wurde mit größter Sorgfalt aus öffentlich zugänglichen Quellen zusammengestellt. Da die Daten auf Informationen Dritter beruhen, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben keine Gewähr übernommen werden. Die Informationen sind datumsbezogen und können sich jederzeit, insbesondere durch Zeitablauf, ohne vorherige Ankündigung ändern. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen, als auch fallen.

So kann aus der Börsenweisheit „Sell in May and go away“ in diesem Jahr unerwartet ein „Buy in time and stay on line“ werden.

Zugegeben: Parallelen zu den Vorjahren mag es durchaus geben. So fällt wie in den Jahren zuvor der konjunkturelle Nachrichtenfluss eher enttäuschend aus. Die größte Gefahr geht jedoch von einem externen Schock aus. Die zunehmende Eskalation in der Ukraine könnte Auslöser für eine dynamische Abwärtsbewegung sein.

Wer dieses Szenario als realistisch ansieht, tut gut daran, das Weite zu suchen. Alle anderen sichern sich ab... und vertrauen auf Mario Draghis Worte (26. Juli 2013): „What ever it takes“.

### **WestLB Kundenkonten verschwunden**

Portigon räumt auf Anfrage ein, "sporadisch" noch heute auf vermisste Geldanlagen von ehemaligen WestLB-Kunden angesprochen zu werden. Zentraler Ansprechpartner für solche Geldsuchen seien aber die Verbände der Kreditwirtschaft. Der Bundesverband Öffentlicher Banken teilt mit: "Innerhalb der letzten zehn Jahre sind beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands 280 Nachforschungsanträge von Hinterbliebenen zu Konten bei der ehemaligen WestLB eingegangen. Diese Anfragen wurden an die WestLB und ihre Rechtsnachfolger weitergeleitet. Zum Inhalt der Anfragen und zu deren weiteren Bearbeitung darf sich der Bundesverband aus Gründen des Bankgeheimnisses nicht äußern."